

Projekttitle	Differenzierung im lehrwerkbasierten Französischunterricht: Eine Untersuchung an jahrgangsübergreifenden Klassen
Projektleitung	Simone Ganguillet PHBern Institut für Vorschulstufe und Primarstufe Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 23 27 E-Mail simone.ganguillet@phbern.ch
Projektteam	Livia Rose
Abstract	<p>Aktuelle fremdsprachendidaktische Debatten intendieren eine Didaktik der Mehrsprachigkeit, in der die Lernenden kompetenzorientiert Fremdsprachen lernen. Die Didaktik der Mehrsprachigkeit ist im Lehrplan Passepartout (und mittlerweile im Lehrplan 21) verankert, der 2011 in den sechs westlichen Sprachgrenzkantonen (BS, BL, SO, FR, BE, VS) in Kraft getreten ist. In diesen Kantonen wurde der Fremdsprachenunterricht um zwei Jahre vorverlegt – Französisch wird seither ab der 3. Klasse (HarmoS Schuljahr 5), Englisch ab der 5. Klasse unterrichtet. Für den Französischunterricht ab der 3. Klasse wurden auf der Grundlage des Lehrplans Passepartout die neuen Lehr- und Lernmaterialien Mille feuilles entwickelt. Die neueren didaktischen Prinzipien, darunter der Umgang mit Differenzierung, die den Lehr- und Lernmaterialien Mille feuilles zugrunde liegen, erfordern einen Paradigmenwechsel aller Beteiligten. Auch wurde Mille feuilles für Jahrgangsklassen konzipiert. Im Kanton Bern stellt die Zunahme an jahrgangsübergreifenden Klassen – aus pädagogischen oder finanziellen Gründen – die Lehrpersonen vor zusätzliche Herausforderungen. Nichtsdestotrotz spielen Lehrmittel gerade im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle, werden sie doch in der Region Passepartout als verbindlich erklärt. Trotzdem gibt es bisher wenig Untersuchungen zur Rezeption von Lehrwerken (vgl. Pohl 2010: 118f.).</p> <p>Ziel des Dissertationsprojekts ist es, herauszufinden, welchen Stellenwert Differenzierung (Klafki & Stöcker 1976) bei Lehrpersonen im lehrwerkbasierten Französischunterricht (Wolff 2010: 54; Grossenbacher et al. 2012: 66) im besonderen Setting der jahrgangsübergreifenden Klassen hat.</p> <p>Jahrgangsübergreifende Klassen sind in Bezug auf das Alter der Schülerinnen und Schüler besonders heterogen und die Notwendigkeit, binnendifferenziert zu unterrichten, ist bei einer solchen Klasse offensichtlicher als bei einer scheinbar homogenen Lerngruppe (Reusser 2013).</p> <p>Mittels einer explorativen Fallstudie (Caspari 2016: 68f.), die als Methodentriangulation (Knorr & Schramm 2016: 90f.) angelegt ist, sollen auf der Ebene der Aussenperspektive je vier bis sechs Lektionen Unterricht von vier Lehrpersonen an vier Mehrjahrgangsklassen videogestützt beobachtet werden und auf der Ebene der Innenperspektive mit den entsprechenden Lehrpersonen problemzentrierte Interviews (Witzel 1989) durchgeführt werden, um die subjektiven Theorien (Kallenbach 1996; Groeben 1988), die die vier Lehrpersonen zu Differenzierung haben, zu rekonstruieren.</p> <p>Das vorliegende Projekt ist als Folgeprojekt des KoFu-Projekts D „Die Konstruktion des Unterrichtsgegenstandes im jahrgangsübergreifenden Fachunterricht. Eine Untersuchung in Schulklassen der Mittelstufe im Kanton Bern“</p>

von Ursula Fiechter angelegt, bei dem die Promovierende Mittragsstellerin ist.

Das vorliegende Projekt erlaubt, konkrete Hinweise darauf zu erhalten, wie mit Differenzierung an jahrgangsübergreifenden Klassen im lehrwerkbasier-ten Fremdsprachenunterricht umgegangen wird. Zudem wird erhofft, Folge-rungen für die didaktische Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu zie-hen. Schliesslich leistet das Projekt einen Beitrag zur Lehrwerkrezeptionsfor-schung aus der Perspektive der Lehrpersonen.

Schlagworte	Aussenperspektive, Differenzierung, Fallstudie, Französischunterricht, Lehrwerk, lehrwerkbasierter Unterricht, Lehrwerkrezeption, Innenperspektive, jahrgangsübergreifender Unterricht, Mehrjahrgangsklassen, Unterrichtsbeobachtungen
Laufzeit	01.08.2020 bis 31.07.2023

Stand: 08.01.2020